

# Infiziert vom Reiz des Vier-Schläger-Sports

Achim Berkemeier, Jörn Sültrup und Oliver Grau haben sich dem Racketlon verschrieben und reisen durch Europa

Minden/Rotterdam (mt/rich). Mit der erfolgreichen Teilnahme an der Einzel-Weltmeisterschaft in Rotterdam krönten die drei Mühlenkreis-Athleten Achim Berkemeier, Jörn Sültrup und Oliver Grau kurz vor dem Jahreswechsel ihre Premiersaison in der jungen Sportart Racketlon.

Die drei Tennisspieler der TSG Espelkamp sind erst im Sommer in den Sport, bei dem die Gegner nacheinander im Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis gegeneinander antreten, eingestiegen. „Beim Racketlon ist kein Spiel mit einem anderen zu vergleichen, da jeder Spieler unterschiedliche Fähigkeiten in den einzelnen Sportarten besitzt“, beschreibt Berkemeier die Faszination des Sportes.

## Beim ersten Start erste Punkte in der Weltrangliste

Beim World-Tour-Turnier German Open sicherte sich Achim Berkemeier bei seiner ersten Turnier-Teilnahme gleich 200 Weltranglistenpunkte. In Rüsselsheim gewann Berkemeier, der als Tennistrainer in Espelkamp und beim TV Lahde arbeitet und Tischtennis zuletzt beim mittlerweile zurückgezogenen Verbandsligisten TuS Petershagen-Ovenstadt spielte, die unterste Spielklasse C. Oliver Grau erreichte bei den Gerwie das Doppel Grau/Berkemeier.

## ZITAT



„Im kommenden Jahr greifen wir richtig an. Wenn wir uns im Squash und Badminton noch verbessern, können wir die Top 15 knacken.“

Achim Berkemeier über die Zukunftsaussichten der heimischen Racketlon-Asse



Achim Berkemeier, Jörn Sültrup und Oliver Grau (von links) reisen derzeit in Sachen Racketlon quer durch Europa. Nach Holland, wie auf dem Foto beim Turnier in Zevenaar, auch schon mal stiehlt mit einem Wohnwagen.

Foto: pr

WM auch in der schon einen Tag eher beginnenden Team-Konkurrenz.

Nach Siegen über Belgien III, Holland II und im Halbfinale über Portugal gab es für Team Deutschland II nur die Silbermedaille, weil man im Finale der offenen Klasse gegen Schweden II mit elf Punkten Rückstand den kürzeren zog.

Berkemeier schaltete im Einzel zunächst den Belgier Kristof Custer souverän aus, der im Vorjahr immerhin U-16-Vizeweltmeister geworden ist. Im zweiten Spiel behielt er gegen den Tschechen Pavel Kracic die Oberhand.

## Platz fünf im B-Feld der Einzel-WM

Es folgte ein Aufgabe-Sieg, bevor im Viertelfinale gegen den späteren Sieger Christian Alte (Deutschland) nach deutlichen Pleiten im Badminton und Squash Schluss war.

Oliver Grau scheiterte bereits in der ersten Runde klar am Tschechen Marcel Kravec, der danach auch für Jörn Sültrup zu stark war. Am Ende landeten Berkemeier auf Rang fünf, Sültrup wurde 17. und Grau erreichte Platz 38 im starken 64er-Feld.

Beim Challenger-Turnier im holländischen Zevenaar sammelten die heimischen Schläger-Sportler, diesmal verstärkt mit Jörn Sültrup, weitere Erfahrungen. Der Sieg in Rüsselsheim ermöglichte Berkemeier und im Elite-Wettbewerb.

Grau und Sültrup spielten in der C-Klasse und im Doppel. Dort erreichten sie gemeinsam Rang fünf. Im Einzel trafen sie im Halbfinale aufeinander. Sültrup, zur Schülerzeit einer der Top-Tischtennispieler im Mühlenkreis, setzte sich knapp mit 21:14/21:15/20:22/21:17 durch und gewann auch das Finale. Grau sicherte sich Platz drei.

## Berkemeier gewinnt B-Konkurrenz in Wien

Berkemeier kam im Elitefeld nach einer Auftaktniederlage noch auf Rang neun. In der B-Klasse spielte er sich bis ins Finale und bezwang dort den holländischen Badminton-Experten Onno Quick.

In Wien stand mit Doppel-WM und Austrian Open der

nächste große dreitägige Wettbewerb für das heimische Trio auf dem Programm. Bei den Doppel-Weltmeisterschaften beherrschten Berkemeier und Sültrup die Konkurrenz und holten den Titel im B-Wettbewerb“, kommentierte Sültrup nach dem Wettkampf mit 300 Startern.

Neben dem Doppelsieg gewann Achim Berkemeier die B-Konkurrenz im Einzel gegen den Tschechen Jan Port und heimste 400 Weltranglistenpunkte ein. Jörn Sültrup wurde derweil im starken C-Feld Dritter. Oliver Grau landete in der B-Konkurrenz auf Rang neun.

Mit dem Schwung aus Wien gingen die drei Racketlon-Spezialisten in die Team- und Einzelweltmeisterschaften in Rotterdam. Berufsbedingt startete Grau dort nur im Einzel. Dort spielten auch Sültrup und Berkemeier, der als Weltranglisten-69. nur um drei Platzierungen den Sprung in die Elite-Gruppe verpasst hatte. Berkemeier im Team Deutschland II und Sültrup starteten bei der

## FAKTEN

### Was ist Racketlon?

- Pionier dieser Sportart, war ohnehin zu wissen Tennis Wimbledon gewann und zugleich Tischtennisweltmeister wurde, eine heute unvorstellbare Kombination.
- Racketlon wird in seiner heutigen Form erst seit 1990, damals in Schweden und Finnland, bei Turnieren gespielt. Einen deutschen Verband gibt es seit nunmehr drei Jahren.
- Grundlage des Racketlons ist die Kombination von vier Rückschlagsportarten (Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis), die es in dieser Reihenfolge zu absolvieren gilt.
- Es gibt pro Disziplin je einen Satz bis 21. Steht es 20:20, wird weiter gespielt,

bis ein Spieler mit zwei Punkten Unterschied führt. Es zählt jeder Ballwechsel, egal welcher Akteur er findet statt, sobald ein Spieler elf Punkte erzielt hat. Sieger ist derjenige, der in allen vier Spielen die meisten Punkte erspielt. Ist ein Spieler bereits nach drei Sportarten, oder während der vierten so weit in Führung, dass er nicht mehr eingeholt werden kann, ist das Spiel beendet. Steht es nach vier Sätzen unentschieden, so wird um einen Entscheidungspunkt im Tennis gekämpft.

- Die besondere Schwierigkeit des Racketlons besteht darin, sich innerhalb der fünfminütigen Pausen zwischen den Spielen auf die veränderte Sportart und die unterschiedlichen Schläger (Rackets) und Bälle einzustellen. (jru)